

"Was ihr macht, ist phänomenal"

Zu erstaunlichen Besserungen kam es beim 7. therapeutischen Sommercamp der Stiftung AUSWEGE.

Alle 15 Kinder, die mit Angehörigen vom 4. bis 12. August zu unserem Campport, einer Waldpension im mittleren Schwarzwald, angereist waren (Foto: Teilnehmer während des Abschiedsfests am Samstag), machten Fortschritte, die teilweise spektakulär waren:



- Bei 3 **ADHS**-Kindern waren am Ende keinerlei therapiebedürftige Verhaltensauffälligkeiten mehr feststellbar.
- Ein 16jähriger Junge, den seit vier Jahren Dauerschmerzen aufgrund einer chronischen **Knochenmarksentzündung (Osteomyelitis)** quälten, konnte erstmals seine schmerzstillenden Medikamente ganz absetzen.
- Ein Zehnjähriger, bei dem zwei Psychiater die **Autismus**-Variante "Asperger-Syndrom" diagnostiziert hatten, zeigte ab Campmitte keinerlei Autismus-Symptome mehr. Zwei weitere, schwer autistische Jungen reagierten auf "energetische Reinigungen" mit erstaunlichen Verhaltensänderungen; die Befreiung von "Fremdenergien" spürten und äußerten sie, obwohl sie von Art und Zweck der Behandlung nichts wussten. "Jetzt bin ich endlich frei!", berichtete ein zehnjähriger Autist freudestrahlend seiner Mutter.
- Selbst Kinder mit schweren **Gendefekten und Hirnschäden** sprachen auf die Behandlungen an.
- Eine Mutter und ihre beiden Töchter wurden von **Traumatisierungen** durch einen Scheidungskrieg frei.

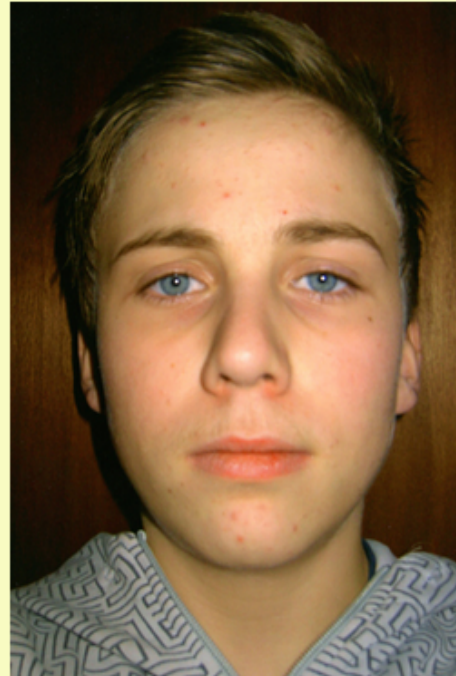
Von Angeboten wie Gesprächs- und Kunsttherapie, Meditation und Familienstellen profitierten auch die teilnehmenden Eltern sehr: Sie hätten ihr inneres Gleichgewicht wiedergefunden, ein neues Lebensgefühl geschenkt bekommen, Selbstzweifel und Partnerkonflikte lösen können, so äußerten sie abschließend.

"Was ihr macht, ist phänomenal", äußerte der Inhaber der Waldpension, in der wir neun Tage lang zu Gast waren, während der Schlussbesprechung.

Mit chronischer Knochenmarksentzündung ins „Auswege“-Camp: 16jähriger von Dauerschmerzen befreit

Ein 16jähriger Junge, den seit vier Jahren Dauerschmerzen aufgrund einer chronischen Knochenmarksentzündung (Osteomyelitis) quälten, konnte nach einem einwöchigen Aufenthalt in einem „Auswege“-Therapiecamp erstmals seine schmerzstillenden Medikamente ganz absetzen.

Das Martyrium des Daniel M. hatte vor vier Jahren begonnen: Nachdem er heftig auf das Steißbein gestürzt war, traten im Gesäß und der Lendenwirbelsäule ständig Schmerzen auf, besonders beim Rennen; alle Muskeln taten bei Druck oder Belastung weh, besonders im Oberarm und Oberschenkel. Häufig war ihm übel, er fühlte sich schlapp. Der anfängliche Verdacht auf eine rheumatische Erkrankung bestätigte sich nicht. Seine bis heute anhaltenden Beschwerden werden vielmehr durch eine Osteomyelitis verursacht: eine chronische Knochenmark-entzündung.



Schmerzmittel (Ibuprofen) und homöopathische Präparate halfen nur kurzfristig. Würden wir seinen Hauptbeschwerden – Schmerzen und Müdigkeit – beikommen können?

Erst ein Zuschuss der Stiftung „Bild hilft“ hatte Daniel die Teilnahme an unserem Camp Mitte August ermöglicht. Was ihm die Therapiewoche brachte, schilderte seine Mutter in einem Dankesbrief an „Bild hilft“:

„Noch während des Aufenthalts dort konnte Daniel die Schmerzmedikamente absetzen“, so schreibt sie. „Und das hat bis heute angehalten, mit drei Ausnahmen, bei denen er jeweils eine Tablette einnahm. Aus diesem Grund habe ich mit einem Abschlussbericht an Sie gewartet: Zunächst wollte ich sehen, ob es auch nach Schulbeginn mit den Schmerzen bei ihm stabil bleibt, wenn er den ganzen Tag auf einem harten Stuhl sitzen muss. Aber er hat nur noch ab und zu Schmerzen. Zuvor hatte er ohne Tabletten gar nicht mehr sitzen können. Es geht ihm nach seiner eigenen Aussage viel besser! Auch sonst ist er wieder fröhlicher und aufgeschlossener geworden. Während des Camps konnte man gut beobachten, wie er wieder mehr am Leben teilnahm – er wurde sozusagen ‚dem Leben zurückgegeben‘.“